

auges mußte, auf das Pferd bezogen, diesem die Kraft verleihen, in's Verborgene und Geheime zu schauen, lichtscheue Thaten an den Tag zu bringen und das Zukünftige zu erblicken.

Diese Vorstellung von der weissagenden Kraft der Rosse hat sich im Kultus, Aberglauben und Märchen der Deutschen nicht allein, sondern auch aller indogermanischen Völker reich ausgebildet. In einigen Märchen wird ohne Weiteres dem abgehauenen Kopfe eines Pferdes die Gabe der Sprache und Weissagung beigelegt.

Die zum Zwecke der Weissagung in Deutschland und Scandinavien gehaltenen Pferde scheinen vorzugsweise dem allschauenden Sonnengotte Freyr geheiligt gewesen zu sein. Diese Thiere, welche vorzugsweise von weißer Farbe waren, wurden niemals zu profaner Arbeit verwendet, sondern in abgesonderten Hainen gepflegt und bei feierlichen Gelegenheiten geschmückt, indem Schweif und Mähne mit Gold- und Silberfaden durchflochten und mit bunten Bändern umwunden wurden.

In ähnlicher Weise, wie bei den Germanen, bestand auch bei den Slaven (Wenden) ein Pferdekultus, bei welchem ebenfalls vorzugsweise die weißen Rosse als Licht- oder Sonnenrosse eine Rolle spielen. — Wahrscheinlich wurden diese Rosse auch mit in den Krieg geführt. Von den Persern wissen wir, daß die der Sonne geweihten Rosse stets die Züge ihrer Heere begleiteten und es ist anzunehmen, daß in ähnlicher Weise auch den Kriegszügen der alten Sachsen geheiligte Rosse beiwohnten; es ist daher wahrscheinlich, daß Hengist und Horja nicht wirkliche Heerführer gewesen sind, sondern daß diese Namen die heiligen Rosse bezeichnen, welche den Kriegszug der Angelsachsen nach Britannien eröffneten.

Bei dieser besondern Stellung, welche die Pferde vor allen anderen Thieren im Kultus der nordischen Völker einnahmen und bei der Vorliebe, welche die Alten für dieses muthige schöne Hausthier hatten, erscheint es erklärlich, wenn das Roskopfer den Germanen als das vornehmste Opfer galt. Das altindische Gesetzbuch, das Manu, nennt schon das Pferd den „König der Opfer“, und die alten Germanen glaubten, wenn sie das Pferd, welches ihnen in jeder Weise als das